

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

92 (19.4.1887)



# Beilage zu Nr. 92 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 19. April 1887.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 18. April.

Die Jahresversammlungen mehrerer evangelischer Vereine werden in den Tagen vom 1. bis 4. Mai hier stattfinden: das Jahresfest der hiesigen Stadtkirche, die Frühjahrsversammlung der evang. Konferenz, die Delegiertenversammlung des süddeutschen Herbergsverbandes und die Jahresversammlung der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission. Indem das Lokalkomitee für diese Jahresversammlungen auf das reichhaltige Programm der betreffenden Tagungen aufmerksam macht und zur Teilnahme einlädt, knüpft es daran die Bitte, den zahlreich zu erwartenden auswärtigen Gästen Gastfreundschaft zuwenden zu wollen. Familien, welche geneigt sind, ihr Gastzimmer für die Dauer der Festtage zur Verfügung zu stellen, werden gebeten, dies auf dem Vereinsbüro (Abl. 23, Sekretär Koch) anzugeben und damit die Angabe etwaiger besonderer Wünsche zu verbinden. Programm und Teilnehmerlisten sind ebendort täglich von 9-12 und von 3-6 Uhr unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Generalversammlung des Vereins badischer Zahnärzte. Am Donnerstag den 19. Mai wird zu Karlsruhe im Hotel „Erdbrunnen“ die diesjährige Generalversammlung des Vereins badischer Zahnärzte abgehalten. Vormittags von 10 bis 12 Uhr findet eine öffentliche Sitzung, von 12½ bis 2 Uhr Vereinsversammlung statt. In der öffentlichen Sitzung werden u. a. fachwissenschaftliche Vorträge und Diskussionen gehalten werden. Bis jetzt sind nachstehende Vorträge angemeldet: 1) Zahnregulierungen und Reparaturen an Kautschukgebissen mit Demonstrationen: Albers-Karlsruhe; 2) über das Fällen der Zähne a. im Allgemeinen, b. speziell mit Gold (mit Demonstrationen): Mühlhäußer-Freiburg i. Br.; 3) Beobachtung antiseptischer Kautelen bei blutigen Zahnoperationen: Schmid-Baden. Diefen Sitzungen geht am Mittwoch den 18. Mai, Abends, eine Vorversammlung voraus. Für den 19. Mai ist noch in Aussicht genommen: ein gemeinsames Festmahl nach Schluß der Vereinsversammlung und Abends ein Besuch des Stadtparkes, für Freitag den 20. Mai ein Ausflug nach Baden-Baden.

Baden, 16. April. (Versammlung des Bürgerausschusses. — Erstkommunion.) Auf der Tagesordnung der auf Freitag den 29. d. M. einberufenen Versammlung des Bürgerausschusses stehen u. a. folgende wichtige Gegenstände: Ankauf der Häuser der Witwe Jakob Durle, Gernsbacherstraße 29, und der Gebrüder Schwab, Steinstraße 9, bezügl. Verbreiterung der nach dem Großherzoglichen Friedrichsbad führenden Steinstraße; Veranstaltung einer Lotterie für 1887 zur Erhaltung der Badener Friedhöfe; Verwendung von Anstaltsmitteln zur vorläufigen Bezahlung des von dem Unternehmer schulden den realistischen Kaufpreises für die Gewinngegenstände der Lotterie 1886; Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinbewirtschaftung für 1887; Voranschlag der städtischen Kurverwaltung für 1887. — Morgen — als am Weifen Sonntag — gehen in der hiesigen St. Michaelskirche 162, in der von den Altkatholiken benutzten Spitalkirche 22 Kinder zur ersten Kommunion.

Mosbach, 16. April. (Kinderversteigerung. — Obstbau zu zucht. — Rheinische Hypothekbank.) Im Demowalde sind die Versteigerungen der Eichenoldrinde gegenwärtig im Gange und die Preise fest. Mittelforte wird mit 4 M., erste Sorte Glanzrinde mit 5 M., 30 Pf. bezahlt. Sehr lebhaft beteiligten sich am Einkaufe die einheimischen Gerber. — Der hiesige landwirtschaftliche Verein läßt auch dieses Jahr wieder in der Grundbesitzerlichen Baumschule unter Leitung des Rentamtmanns Griseher und Gärtners Stumpff einen Obstbaukurs abhalten, wozu sich eine beträchtliche Anzahl junger Leute gemeldet haben. — Die Rheinische Hypothekbank hält am kommenden Sonntag mit den Vertretern des Kreises Mosbach, etwa 20 an der Zahl, im Gasthaus zur Krone dahier eine Konferenz ab, um die Grundbesitzer mitzutheilen, nach welchen die Bank die ländlichen Darlehensgefuche prüft und erledigt, sowie die bisherigen Erfahrungen, welche die Vertreter gemacht haben, entgegenzunehmen.

Vorheim, 17. April. (Schulausstellung.) Bon den in der jüngstverfloffenen Zeit hier ausgestellt gewesen Schülerarbeiten, nämlich den reichhaltigen Zeichen- und Modelarbeiten der Gewerbeschule, den Industriearbeiten der Höheren Töchter- und Volksschule, über welche die hiesigen Blätter sehr anerkennend Berichte lieferten, will ich hier ihrer vorwiegend praktischen, dem Volksbildungswesen entsprechenden Bedeutung wegen — der Industriearbeiten der Volksschule besonders erwäh-

nen. Es beweist diese Ausstellung einen streng methodischen Gang des betreffenden Unterrichts, beginnend mit den ersten Strichversuchen bis zu den vollendeteren Arbeiten dieser Art. Dazu kommen Häkel-, Stick- und Näharbeiten, ausgedehnt bis zum Anfertigen mustergeräthig ausgeführter Hemden. Hieran schließt sich dann, was besonders erwähnenswert zu werden verdient, die Ausführung von Flisarbeiten an zerziffenen Gegenständen, sowie auch die Herstellung verschiedener, zum häuslichen Gebrauche dienender Artikel, wobei auch dem Schmecke in Stick- und Kreuzsticken Rechnung getragen ist. Die Ausstellung zeugt von einer sachverständigen Leitung des betreffenden Unterrichts und großem Fleiße der Lehrerinnen.

Offenburg, 17. April. (Feldarbeiten. — Später Schneefall. — Marktpreise. — Landw. Gauausstellung.) Mit dem Anfange der eingetretenen Frühjahrswitterung haben die Feldarbeiten allenthalben begonnen und je länger der Winter gebauert, desto rüstiger geht es an die Bestellung der Saaten. Gegenwärtig macht man den Anfang mit dem Stecken der Kartoffeln. Die Wintersaaten, namentlich Roggen, haben im Gebirge unter dem lange andauernden Druck der Schneedecke gelitten, in der Ebene dagegen stehen dieselben prächtig. Gleiches gilt vom Klee. Vielfach klagt man über das Wiederauftreten der Feldmäuse; im Interesse der leichteren Vertilgung derselben dürfte ihre Bekämpfung beim Beginne des Aufstretens am Plage sein. — Gestern Nacht fiel wieder Schnee, daß man sich von neuem in den Winter verlegt glauben könnte. — In der Woche vom 27. März bis 3. April waren hier die Preise für 100 Kilo Weizen 18 M., 50 Pf., Roggen 14 M., Gerste 14 M., 30 Pf., Hafer 12 M., für den Str. Stro 3 M., Heu 2 M., 30 Pf., für 20 Liter Kartoffeln 1 M., 10 Pf. In der Woche vom 3. bis 10. April stellten sich die Preise also: 100 Kilo Weizen 18 M., 30 Pf., Roggen 14 M., 30 Pf., Gerste behauptete den gleichen Preis, Hafer 12 M., 50 Pf., der Zentner galt wie in vorhergehender Woche 3 M., Heu stand 2 M., 70 Pf., Kartoffeln behielten denselben Preis. — Sonntag den 24. d. M. findet auf Einladung der Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins dahier eine Gauausstellung statt, auf deren Tagesordnung steht: 1) Ankauf von Zuchtvieh in der Gegend durch den Gauverband, 2) die Ausstellung von Zuchtvieh in Appenweier Anfang Oktober d. J. und Prämierung, 3) Rechnung des Gaufarrenmarktes 1887 betr.

Ans dem Wiesenthal, 17. April. (Medizinisch-statist. — Generalversammlung. — Landwirtsch. Besprechung und Bezirksversammlung. — Witterung.) Nach der Medizinisch-statist für das 1. Quartal 1887 betrug die Anzahl sämmtlicher im Amtsbezirk Schopfheim Verstorbenen (ohne die Todgeborenen) 102. Von den Gestorbenen waren 27 Kinder unter 1 Jahr, 9 im Alter von 1 bis 15 Jahren. An Keuchhusten starben 2, an Diphtheritis 1, an Typhus 1, an Diphteritis 8 Personen. — Nach dem in der letzten Generalversammlung des Sparcassenverbandes der Gemeinden Brombach, Hainingen, Haagen und Thunringen verlesenen Rechenschaftsbericht betrug das Vermögen der Sparkasse in 1,268,177 M. 6 Pf.; der Reservefond wuchs auf 95,813 M. 51 Pf. an = 7,55 Proz. des Gesamtvermögens der Kasse oder 8,34 Proz. des Gesamtguthabens der 1388 Mitglieder, das 1,148,340 M. 21 Pf. betrug. Die Mitglieder erhalten von ihrem Guthaben 4 Proz. Zins und ½ Proz. Dividende von den mehr als zwei Jahre in der Sparkasse liegenden Kapitalien. — Heute fand in Schopfheim die jährliche Bezirksversammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt, verbunden mit einer Besprechung über den Rothlauf der Schweine. Dem Rechenschaftsberichte zufolge zählte der Verein im Jahre 1886 375 Mitglieder gegen 374 im vorhergehenden Jahre. Im Ganzen wurden 1 Bezirksversammlung, 7 Direktionsitzungen und 3 landwirtschaftliche Besprechungen abgehalten, letztere über Hagelversicherung und Errichtung einer Hagelversicherungskasse, über Viehzucht und Futterbau, sowie über Milchviehwirtschaft. Von besonderer Bedeutung während des letzten Vereinsjahres war die Abhaltung einer Mollereiansstellung in Wiesloch, die auch in finanzieller Hinsicht dem Vereine Vortheil brachte. Infolge der Thätigkeit des Landwirtschaftslehrers Herrn v. Hanstein in Mühlheim wurden vier Konsumvereine neu gegründet. Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Verein auch dem Obstbau, indem er aus der Obstbaumschule des Herrn Müller in Wiesloch 848 Bäumchen ankaufte und den Mitgliedern verabfolgte. Der vom Ministerium erwirkte Staatszuschuß betrug 30 Pf. pro Stammchen. Auf die Viehzucht suchte der Verein günstig einzuwirken durch Veranstaltung des üblichen Prämienmarktes, wobei 470

Mark zur Vertheilung kamen: der Kreiszuschuß hierfür belief sich auf 300 M. Die Landesausstellung in Karlsruhe wurde mit 9 Farcen und 4 Kühen besetzt; das Ergebnis war insofern günstig, als 400 Mark Prämien und 126 Mark Wegegelder, sowie dem Vereine ein Aufmunterungspreis von 100 Mark zuerkannt wurden. Obgleich der Verein im Jahre 1885 schlechte Erfahrungen bei Erwerbung von Zuchtweinen gemacht hatte, wurden doch wieder 6 solche bezogen, die, so viel bekannt, besser befriedigten. Die Gesamteinnahmen des Vereins belaufen sich auf 2480 Mark, darunter sind 942 Mark Beiträge der Mitglieder und 262 M. Kassenvorrath. Die Auslagen belaufen sich auf 2135 M. 35 Pf. Nach der Rechnungsablage sprach Herr Bezirksstierarzt Sauter über den Rothlauf der Schweine und deren Bekämpfung durch Impfung. Aus den Ausführungen des genannten Herrn, die sich über den Verlauf der Krankheit, die Geschichte der Impfung und über die bei uns in Baden dabei gemachten Erfahrungen verbreiteten, heben wir hervor, daß durch den Rothlauf, gewöhnlich, jedoch fälschlicherweise, Milchbrand genannt, im Bezirk Schopfheim im Jahre 1883 ein Schaden von 1135 M., 1884 von 2409 M., 1885 von 2720 und 1886 von 3885 M. erwuchs. Da in diesem Jahre mit der im Jahre 1885 erstmals zur Anwendung gekommenen Pasteur'schen Impfung auch im Bezirk Schopfheim Versuche gemacht werden sollen, nach Mittheilung des Herrn Bezirksstierarztes aber die Schweinebesitzer sich solchen Experimenten nicht sehr geneigt zeigten, stellte Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister Grether den Antrag, es möge vom landwirtschaftlichen Bezirksverein eine Summe ausgeworfen werden für diejenigen Schweinebesitzer, welche durch die Impfung einen Verlust erleiden würden. Diefem Antrage wurde entsprochen und 100 M. zu befragtem Zwecke in den Voranschlag eingestellt. — Vor einigen Tagen wurden wir wieder ganz in den Winter zurückversetzt; die Schneeflocken fielen so dicht als je und während die weiße Decke heute wieder geschwunden, weht ein eisiger Nordwind vom Feldberg herab durch das Thal, der den Aufenthalt im Freien so ungemüthlich als nur möglich macht. Die Entfaltung der Pflanzenwelt ist noch ziemlich weit zurück, weshalb wir dieses Jahr weniger ängstlich als sonst den drei getreuen Herren im Mai entgegensehen. Die Temperatur beträgt morgens 8 Uhr 3-4 Gr. R.

## Verschiedenes.

W. Berlin, 17. April. (Umland-Feier.) Der Magistrat beschloß gestern dem Antrage des Vereins der Berliner Presse, ihm zur Feier des hundertjährigen Geburtstags Uhlands den großen Festsaal des Rathhauses zur Verfügung zu stellen, zu entsprechen. Die Feier soll entweder am 24. April oder am 1. Mai stattfinden, je nachdem die Vorbereitungen dazu sich erledigen lassen.

W. Posen, 17. April. (In dem Sozialistenprozesse ist gestern nach zweitägiger Verhandlung das Urtheil gefällt worden. Es wurden Buchbinder Janiszewski aus Dresden zu zwei Jahren und 1 Woche, die Cigarrenarbeiter Belle und Gaul zu 9 Monaten, Bergolder Rogowicz zu 3 Monaten, Stellmacher Gietowski zu 2 Monaten, Schuhmacher Kommerneki zu 2 Wochen, Cigarrenarbeiter Tomaszewski zu 2 Monaten Gefängnis und der Buchdruckermeister Harnisch aus Dresden wegen Vergehens gegen das Preßgesetz zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen 14 Angeklagten wurden freigesprochen.)

A. H. Paris, 17. April. (Internationaler Astronomenkongress.) Bei der gestrigen Eröffnung des internationalen Astronomenkongresses hieß der Minister des Auswärtigen, Flourens, die Versammlung namens der Regierung willkommen, die auswärtigen Teilnehmer wurden von Admiral Willkomm besonders begrüßt. Im Namen der letzteren dankte der Direktor der Sternwarte in Bullowa, Strube. Zum Präsidenten des Kongresses wurde Strube, zu Vizepräsidenten wurden Auwers, Christie und Gaye gewählt.

A. St. Rom, 17. April. (Der bisher vermifste Dampfer „Venedig“) ist nach hier eingetroffenen Nachrichten von dem englischen Dampfer „Bretwalda“ in's Schlepptau genommen worden und gestern Abend in Suez eingetroffen. Derselbe mußte wegen eines Schraubenbruchs bis Montag vor Suakin verbleiben.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

## Der Gevatter Kantengewirt von Grödingen.

13) Vaterländisches Zeitbild von Lucian Reich.

(Fortsetzung.)

Der Kantengewirt hatte ihn in ein Zimmer seines Hauses verbringen lassen. — Die Wache kam mit ihm. — „Er ist eines Vergehens bezüchtigt“, redete ihn der Markgraf an. — „Er soll sich, hören wir, an einem Diener unseres Obervogts vergreifen haben.“

„Euer unterthänigster Diener, hochfürstliche Durchlaucht, läugnet's nicht; doch glaubt er keinen Beschluß damit gehen zu haben, vielmehr in seinem guten Recht gewesen zu sein.“

„Auch damit, daß Er als wilder Jäger uns dann in's Begeh gekommen ist?“

„'s liegt im Blut, gnädigster Herr. Ist mir angeboren; auch mein Vater ist ein Jägermann gewesen im Dienste des Barons von Reinsch in Munzingen. Früh ist er schon gestorben und hat seinem Sohn nichts hinterlassen als seinen Stutzen.“

„Und den hat er natürlich nicht einrostet lassen wollen. — 's ist übrigens ein schlechtes Metier, das Jagen, wenn's einer unrichtmäßig auf eigene Faust betreiben will.“

„Wohl war mir noch ein anderes, einträglicheres in Aussicht gestanden“, gnädigster Herr — im Auslande Dienst zu nehmen gegen meinen Fürsten und den Kaiser. — Als guter Schütz in der Gegend bekannt, wurden mir von zahlreich herumschleichenden welschen Agenten dergleichen Anträge gestellt. Ich hab's

zurückgewiesen — als ehelos. Und da ich von einem aus dem Unterlande kommenden Händler gehört, der Kantengewirt in Grödingen such' Mannschaft anzuwerben, hab' ich mich anher begeben. Hoffte, es geh' bald in's Feld, wo ich die Scharte hinlänglich ausweihen könne.“

„Gut! die Gelegenheit dazu soll dir nicht benommen werden. — Ueber das Geschehene wollen wir im Weg der Gnade uns hinwegsetzen — inden wir sagen: „Gut! dich gut!“

Unter lautem Jubel der Mannschaft trat der Begnadigte, nachdem er seine Waffen wieder erhalten, in die Reihen der Kompanie zurück.

„Alldieweil die Fahndung bei seiner Festnehmung noch nicht zurückgenommen war“, äußerte der gutgelaunte Herr gegen den Kantengewirt, „so wird Derjenige, so sie bewirkt, wohl auch auf die angelegte Belohnung Anspruch machen wollen. — Wer ist er denn?“

Der Wafenklaus trat vor — es er sich jedoch als den pflichtgetreuen Unterthan und Bürger hinstellen konnte, entstand Unruhe und Ärger. Etliche Bauern führten einen Menschen gebunden daher — bei dessen Anblick dem Wafenklaus plöglig ganz entfiel, was er hatte sagen wollen. Sein Freund Schwarzseppel war's. Der industrielle Mann war von den Leuten bei verdächtigen Praktiken und Fingerübungen ertrappt worden, die er — während der größte Theil der Einwohnererschaft vor der Kante versammelt war — in verschiedenen Häusern zur Anwendung gebracht hatte.

Er suchte den Halbtönnigen zu spielen. Da er Niemand beschwerlich fallen wollte und des Wetters sich schäme, rief schul-

digte er sich, hab' er sich nur die Mittel zu seinem ehrlichen Fortkommen verschaffen wollen — „und woher nehmen und nicht fehlen? — Ich bin ein armer Wais', Eltern hab' ich nie gehabt, die mich eine Profession hätten lernen lassen können. Will ich mich durchbringen, muß ich's halt jetzt nehmen, wo und wie ich's find'. Unserer muß mit allem Vorlieb nehmen — und wenn ich was zu mir g'leckt, so hab' ich's nur gethan, weil ich gefürchtet hab', es könnt, während die Leut' alle aus'm Haus sind, gestohlen werden. — Drum hab' ein gnädiges Einsehen, gnädigster Herr — und gebt mir den Laufpaß!“

Jetzt trat ein zufällig anwesender Mann aus der Gegend oberhalb Bühl auf. „Das ist ja der Spitzhüb, der im vorigen Krieg dem Feind den Spion und Angeber gemacht hat. Du bist's, alter Lump, der dem Franzos den Flüg verrathen hat, wo der Kantenvogt von Stollhofen seine werthvollsten Sachen verborgen gehalten hat. Und du bist's auch, der beim Abfangen der herrschaftlichen Kasse, so von Baden über die württembergische Grenz hätte geflüchtet werden sollen, behilflich gewesen ist.“

Der Schwarzseppel, wohl einsehend, daß ihm Vertheilung und freches Läugnen nichts mehr nützen könne, ließ seine Maske fallen. „Ich bin's! Aber And're, die jetzt in Ehr' und Ansehen stehen“, grinst er mit schadenfrohem Blick auf das Armenjünger-geicht des Wafenklaus, „haben's noch viel bunter getrieben, als der Schwarzseppel, der für sie nur die Kastanien hat aus dem Feuer holen müssen. Soll ich baumeln, möcht' mir meinen guten Freund da zum Flügelmann erbitten. Wir werden uns vertragen, er ist ja mein Kompagnon auch bei dem früheren Geschäft gewesen.“ (Schluß folgt.)



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 16. April. (Börsewoche.) Auf die gewohnte Geschäftshöhe der Feiertage folgte in der Berichtswoche ein im Allgemeinen lebhafter Verkehr bei durchwegs steigenden Kursen.

Disconto-Kommandit 1.50, Deutsche Effektenbank 1 Proz., Kreditaktien und ungarische Kreditbank je 2 fl. Inländische Eisenbahnaktien zeigen wenig Veränderung.

Antwerpen, 16. Apr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, disvon. 15 1/2 Stoll.

Seite Neuanzeigen: 1 Zeile = 3 Rmt., 7 Zeilen Subj. und solano. = 18 Rmt., 1 Gulden 8 W. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Wfr.

Frankfurter Börse vom 16 April 1887.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes entries like 'Staatspapiere', 'Bauaktien', 'Eisenbahnaktien', and 'Wechsel und Sorten'.

191. Gemeinde Leopoldshafen, Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Leopoldshafen, Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetzbl. u. R. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. R. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Dierweier, Brigitta, geborne Saungs, hat durch Rechtsanwalt Dr. Rombach gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großp. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Zivilkammer II auf Freitag den 27. Mai 1887, Vormittags 8 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.

hiergegen beim Gr. Amtsgericht Wiesloch erhoben wird. Wiesloch, den 12. April 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kumpf.

Bürgerliche Rechtspflege. Des öffentliche Zustellungen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag den 26. April 1887, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 11. Juni 1887, Vormittags 8 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

184.1. Nr. 4096. Ueberlingen. Die Witwe des Tagelöhners Ludwig Fischer von Stetten, Sophie, geborne Wöhrlein von da, hat gebeten, sie in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes einzusetzen.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

187. Nr. 3074. Bonndorf. In dem Kontur gegen den Kaufmann Wilhelm Hamburg von Weizen wurde die Ehefrau derselben, Maria Eva, geb. Buntin von da, durch Erkenntnis des Gr. Amtsgerichts hier vom heutigen, Nr. 3074, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

196.1. Nr. 2153. Offenburg. Die Ehefrau des Schneiders Karl Anton Fuchs, Salomea, geb. Röhle zu Jahr, vertreten durch Rechtsanwältin Müller, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts hier auf Dienstag den 5. Juli 1887, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

169. Nr. 3059. Schopfheim. Das Großp. Amtsgericht hat verfügt: Die Ehefrau des in Konkurs gerathenen Malers Georg Vetter, Elise, geb. Gorenflo von Schopfheim, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

177. Nr. 2116. Ettlingen. Die Ehefrau des z. Zt. in Konkurs befindlichen Vergolders Daniel Emig von Ettlingen, Anna, geborne Joler, wurde durch Urtheil des Großp. Amtsgerichts Ettlingen vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

168. Nr. 4152. Engen. Durch dießseitigen Beschluss vom 15. März 1887, Nr. 3330, wurde Gerhard Nigi lebzig von Stetten wegen bleibenden Zustandes von Gemüthschwäche - V. N. S. 469 - entmündigt und interim Heutigen Wendelin Nigi Witwe, Uxula Hogg in Stetten, als Vormünderin ernannt.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

171. Mannheim. Jakob Lotterer von Ladenburg wurde durch Beschluss Gr. Amtsgerichts Mannheim IV vom 12. März 1887, Nr. 17401, wegen dauernder Gemüthschwäche entmündigt.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

170. Mannheim. Landwirth Tobias Herbel von Sandhofen wurde durch Beschluss Großp. Amtsgerichts Mannheim 4 vom 12. März 1887, Nr. 18307, als dauernd geistesgestört, entmündigt.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

166.1. Nr. 4399. Wiesloch. Die Witwe des Landwirths Kaspar Hofstätter von hier, Katharina, geborne Schmitt, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb eines Monats begründete Einsprache hiergegen beim Gr. Amtsgericht Wiesloch erhoben wird.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

179. Nr. 5737. Bruchsal. Zu D. B. 485 des Firmenregisters, Firma J. N. Bopp Sohn in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Der Inhaber der Firma, Josef Konrad Bopp, ist seit 29. März 1887 verheiratet mit Anna Magdalena Sophie Giehlenthal von Bruchsal. Nach dem Ehevertrag vom 26. März 1887 schließen die künftigen Ehegatten ihr beiderseitiges Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie in die Ehe einbringen oder während derselben durch Erbschaft oder Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Rechtsakt erwerben, von der Gemeinschaft aus und wird jeder Theil 100 W. in die Gemeinschaft ein, so daß das Vermögen der Gemeinschaft in den eingeworfenen 200 Mark und der künftigen Ertragschaft be-

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

188. Nr. 37. Forzheim. Bekanntschaftmachung. Höherer Ermächtigung zufolge wird zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemerkung Forzheim Lagerbuch auf Dienstag den 26. April, Vormittags 9 Uhr, in das dortige Rathaus anberaumt.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

180. Nr. 5631. Bruchsal. Zu D. B. 132 des Gesellschaftsregisters - Knopffabrik Forst in Forst - wurde heute eingetragen: Die Liquidation der Knopffabrik Forst ist beendet; die Befugnisse des Frau Creuzburg als Liquidator erloschen.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

179. Nr. 5737. Bruchsal. Zu D. B. 485 des Firmenregisters, Firma J. N. Bopp Sohn in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Der Inhaber der Firma, Josef Konrad Bopp, ist seit 29. März 1887 verheiratet mit Anna Magdalena Sophie Giehlenthal von Bruchsal. Nach dem Ehevertrag vom 26. März 1887 schließen die künftigen Ehegatten ihr beiderseitiges Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie in die Ehe einbringen oder während derselben durch Erbschaft oder Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Rechtsakt erwerben, von der Gemeinschaft aus und wird jeder Theil 100 W. in die Gemeinschaft ein, so daß das Vermögen der Gemeinschaft in den eingeworfenen 200 Mark und der künftigen Ertragschaft be-

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

170. Mannheim. Landwirth Tobias Herbel von Sandhofen wurde durch Beschluss Großp. Amtsgerichts Mannheim 4 vom 12. März 1887, Nr. 18307, als dauernd geistesgestört, entmündigt.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

166.1. Nr. 4399. Wiesloch. Die Witwe des Landwirths Kaspar Hofstätter von hier, Katharina, geborne Schmitt, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb eines Monats begründete Einsprache hiergegen beim Gr. Amtsgericht Wiesloch erhoben wird.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

179. Nr. 5737. Bruchsal. Zu D. B. 485 des Firmenregisters, Firma J. N. Bopp Sohn in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Der Inhaber der Firma, Josef Konrad Bopp, ist seit 29. März 1887 verheiratet mit Anna Magdalena Sophie Giehlenthal von Bruchsal. Nach dem Ehevertrag vom 26. März 1887 schließen die künftigen Ehegatten ihr beiderseitiges Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie in die Ehe einbringen oder während derselben durch Erbschaft oder Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Rechtsakt erwerben, von der Gemeinschaft aus und wird jeder Theil 100 W. in die Gemeinschaft ein, so daß das Vermögen der Gemeinschaft in den eingeworfenen 200 Mark und der künftigen Ertragschaft be-

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

180. Nr. 5631. Bruchsal. Zu D. B. 132 des Gesellschaftsregisters - Knopffabrik Forst in Forst - wurde heute eingetragen: Die Liquidation der Knopffabrik Forst ist beendet; die Befugnisse des Frau Creuzburg als Liquidator erloschen.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

179. Nr. 5737. Bruchsal. Zu D. B. 485 des Firmenregisters, Firma J. N. Bopp Sohn in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Der Inhaber der Firma, Josef Konrad Bopp, ist seit 29. März 1887 verheiratet mit Anna Magdalena Sophie Giehlenthal von Bruchsal. Nach dem Ehevertrag vom 26. März 1887 schließen die künftigen Ehegatten ihr beiderseitiges Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie in die Ehe einbringen oder während derselben durch Erbschaft oder Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Rechtsakt erwerben, von der Gemeinschaft aus und wird jeder Theil 100 W. in die Gemeinschaft ein, so daß das Vermögen der Gemeinschaft in den eingeworfenen 200 Mark und der künftigen Ertragschaft be-

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

170. Mannheim. Landwirth Tobias Herbel von Sandhofen wurde durch Beschluss Großp. Amtsgerichts Mannheim 4 vom 12. März 1887, Nr. 18307, als dauernd geistesgestört, entmündigt.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

166.1. Nr. 4399. Wiesloch. Die Witwe des Landwirths Kaspar Hofstätter von hier, Katharina, geborne Schmitt, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb eines Monats begründete Einsprache hiergegen beim Gr. Amtsgericht Wiesloch erhoben wird.

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

195. Nr. 3356. Freiburg. Die Ehefrau des Alexander Stockmar, Maria, geborne Leber von Wehr, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 1. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, bestimmt.

179. Nr. 5737. Bruchsal. Zu D. B. 485 des Firmenregisters, Firma J. N. Bopp Sohn in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Der Inhaber der Firma, Josef Konrad Bopp, ist seit 29. März 1887 verheiratet mit Anna Magdalena Sophie Giehlenthal von Bruchsal. Nach dem Ehevertrag vom 26. März 1887 schließen die künftigen Ehegatten ihr beiderseitiges Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie in die Ehe einbringen oder während derselben durch Erbschaft oder Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Rechtsakt erwerben, von der Gemeinschaft aus und wird jeder Theil 100 W. in die Gemeinschaft ein, so daß das Vermögen der Gemeinschaft in den eingeworfenen 200 Mark und der künftigen Ertragschaft be-

Dießem Gesuche wird entsprochen, wenn binnen vier Wochen dießfalls keine Einsprache erhoben wird. Ueberlingen, den 14. April 1887. Großp. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.